

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 33 (1907)  
**Heft:** 34

**Artikel:** Das belauschte Rendez-vous : von unserm nach Wilhelmshöhe entsandten Spezial-Berichterstatter  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-440913>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das belauschte Rendez-vous

(Von unserm nach Wilhelmshöhe entsandten Spezial-Berichterstatter).



Das Matterhorn wird immer matter  
Von all dem öden Zeitungsstreit.  
Die Reichen werden täglich satter  
Und Onkel Eduard sprach: „All right, —  
Ich drück Dich wieder an mein Rundes,  
Vielteurer William, eines Bundes  
Sind wir, so lang's uns eben g'freut!

Wie hat man mich verdammt verrissen,  
Als ich noch klein im Schatten stand  
Der Riesendame, die entrissen  
Der mut'ge Tod dem engen Land.  
Man liess an mir kein gutes Häärlein,  
Schalt kerndutsch mich ein fettes „Fäärlein“,  
Nun drückt' ich Dich gar an die Wand!

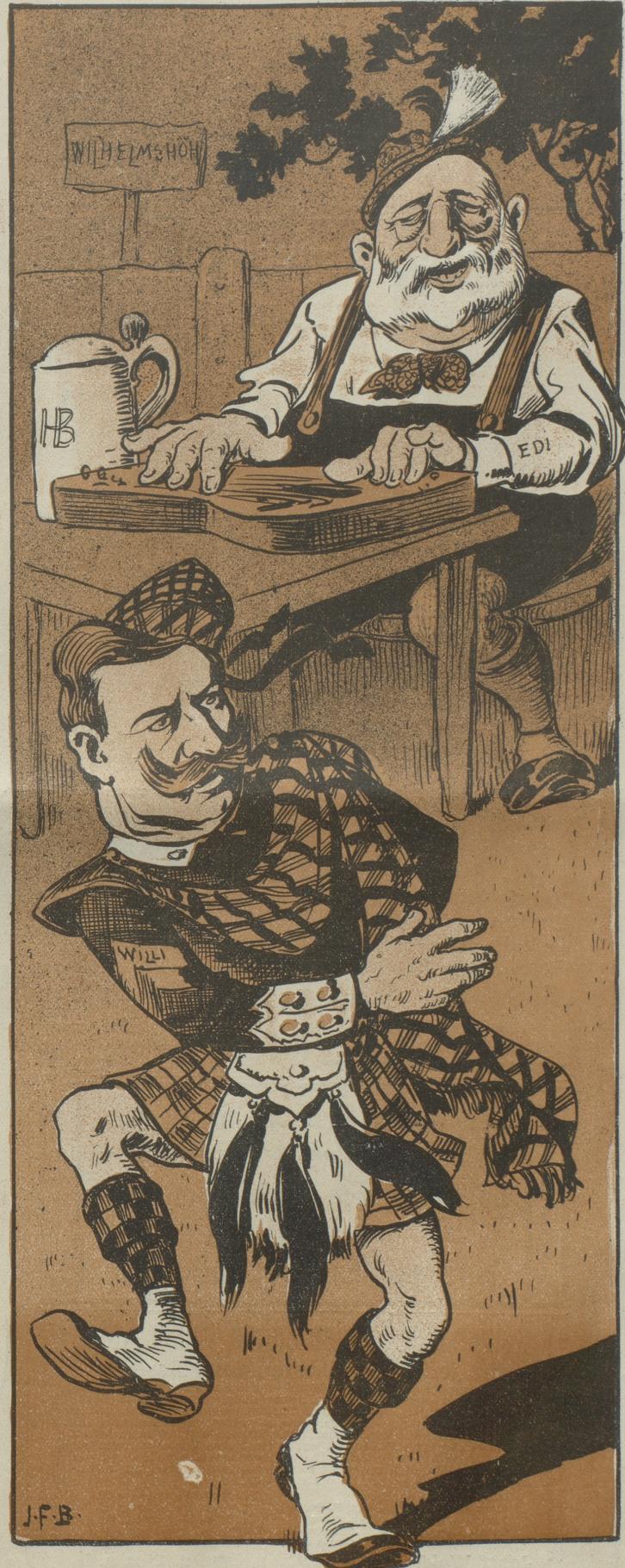
Wir wollen wieder uns vertragen,  
Die Hetzerei hat wenig Wert!  
Und liegt Dir, Freundchen, was im Magen, —  
Nimm einen Schnaps halt zum Dessert!  
Das Niko-Läuschen beißt zum Scheine,  
's darf auf den —oo— nicht alleine,  
(Nur unter uns, jedoch auf Ehr!)

Mit Frankreich will ich's ganz gern machen,  
Dein Wunsch, mon cher, ist mir Befehl!  
Den l'empereur furor entfachen  
Wie Du kann Keiner! Prost, — Pale Ale!  
Aus dem, was friedlich schläft im Haage,  
Wird uns erblüh'n nur wenig Plage.  
Vobiscum pax! Für uns: Fare well!

Und in Marokko, kann man sagen,  
So lang der Müller sitzt in Bern,  
Wird's ja, will's Gott, auch wieder tagen, —  
Als guter Kaufmann säh' ich's gern!  
Den Peters lass nur tropenkollern,  
Lad ihn nicht auf die „Hohenzollern“  
Denn jeder — Predigt bleibt er fern!

Mag, was da will, am Erdball kranken, —  
So Arm in Arm mit Dir, Wilhelm,  
Fordr' ich's Jahrhundert in die Schranken,  
Denn wirklich gut steht Dir der Helm!  
Lern' Du mich die Pariser kennen,  
Sehn' die 's nur funkeln, blitzen, brennen, —  
Schreit „Vive Guillaume!“ der ärmste Schelm!

Der beese Dietrich von Bern.



„Na, so woll'n wir noch a mal, woll'n wir noch a mal, — Heira Ba Ba!